

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1931-1932**

3.6.1932

Freitag, den 3. und Samstag, den 4. Juni

Außer Satz

Die drei Musketiere

Ein Spiel aus romantischer Zeit = Musik von gestern und heute
Text nach Motiven von Alexander Dumas = Rudolf Scharner und Ernst Wellisch
Musik und Arrangement der Sagen von Ralph Benatzky

Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz

Anna, Königin-Regentin von Frankreich
Ludwig, ihr Sohn
Der Staatskanzler
Sein Sekretär
Der Hauptmann der Kanceliergearde
Ein Anrufer des Kanzlers
Grüezi, Kutscher des Kanzlers
Madame Chevreuse, Hofdame der Königin
Oberst von Tréville, Kommandeur der Musketiere
d'Artagnan
Porthos
Aramis
Leona de Castro, eine Zigeunerin

Emmy Seiberlich
Josef Sonntag
Paul Rudolf Schuler
Paul Gemmecke
Viktor Hospach
Josef Gröttinger
Heinrich Kühne
Wera Krätzer
Friedrich Prütter
Wilhelm Nentwig
Hermann Brand
Alfons Klobbie
Lilli Jank

Caramel, Zuckerbäcker
Biscard, Gewürzkrämer
Seine Frau
Madame Friquet, Schenkwirtin
Mutter Catherine, von der „Schwalbenmühle“
Motte, ihre Tochter
Anitta, ein Zigeunermädchen
Lardo
Pols
Ein Schiffspatron
Ein Matrose
Die Infantin Maria Theresia von Spanien

In Szene gesetzt von Dr. Hans Waag

Paul Müller
Hans Müller
Edith Rivinius
Hermine Burk
Marie Genter
Nelly Rademacher
Elfriede Kuhlmann
Karl Friedrich
Hugo Rivinius
Karl Meiner
Hermann Lindemann
Inge Sonntag

Bilderzeit:

I. Teil:

1. Die drei Musketiere. Straße in Paris
2. Der Staatskanzler. Paris, Louvre
3. Das verbotene Duell. Im Hof der Musketier-Schenke
4. Der König schläft. Vor dem königlichen Schlafgemach im Louvre
5. Schach der Königin. Im Heerlager vor Rouen

Bühnenbilder: Torsten Hecht
Abendkasse 19.30 Uhr

Chöre: Georghmann

Die Tänze sind einstudiert von Elfriede Kuhlmann

Kostüme: Margot Schellenberg

Anfang 8 Uhr

Pause nach demselben Bild

Preise B (0,70-2,0 RM.)

II. Teil

1. Königin und Mutter. Paris, Louvre
2. Leona. Im Schmugglerhafen an der spanischen Küste
3. In der Falle. In der „Schwalbenmühle“ vor Paris
4. Verhetztes Volk. Straße in Paris
5. Die Verlobung. Paris, Louvre

Technische Einrichtung: Rudolf Walser

Ende 22.45 Uhr

INHALTSANGABE

Die drei Musketiere

Im Mittelpunkte der bunten, farbigen Handlung stehen d'Artagnan, Porthos und Aramis, die drei Musketiere. Alle für einen und einer für alle ist ihre Parole, für Freiheit und Frauen ziehen sie den Degen. So zog auch d'Artagnan den Degen für ein Krämerpaar, das verhaftet wurde, weil es gegen die neue Steuerverordnung des Staatskanzlers murrte. Und als d'Artagnan dem Kanzler, der mit der Königin-Regentin Anna Schach spielt, vorgeführt wird, bestimmt sie, der seine freie, offene Art sofort gefällt, daß er nicht auf die Bastille kommt, sondern, daß nur die Duelle verboten werden. d'Artagnan aber verliebt sich in die Königin, die ihm zur Erinnerung ihren Siegelring schenkt. Der Kanzler, der von je gegen die Königin intrigiert und die Alleinherrschaft erstrebt, mißtraut sofort d'Artagnan. Mit Hilfe Leonas, seiner Freundin, sucht der Kanzler d'Artagnan zum Duell zu reizen, aber da dieser für die Königin den Degen zog, muß ihn ihm der Kanzler zurückgeben.

Den Intrigen des Kanzlers gelingt es auch, die Königin zu bewegen, Paris zu verlassen, da ein gegen ihren Wagen geschleuderter Stein des unzufriedenen Zuckerbäckers Caramel sie bedenklich stimmte. Aber während der Kanzler sie nach Schloß Nanterre bringen und dort festhalten will, vereiteln die drei Musketiere diesen Plan und bringen die Königin ins Lager, ins Zelt ihres Obersten Tréville, wo sie dem Kanzler sehr unerwünscht gegenübertritt und d'Artagnan dazu bestimmt, als Brautwerber für ihren Sohn, den jungen, noch unmündigen König, nach Spanien zu gehen. Trotzdem der Kanzler den drei Musketieren, denn d'Artagnan geht natürlich nicht allein, in Spanien alle möglichen Hindernisse in den Weg legt, erreicht d'Artagnan doch sein Ziel. Aber noch im letzten Augenblick, da die Verlobung des jungen Königs mit der Infantin stattfinden soll, sucht dies der Kanzler zu vereiteln, indem er eine Rotte von Bettlern dingt, die Verlobung durch eine bezahlte Revolte zu stören. Doch auch dies mißlingt, da im gefährlichen Augenblick d'Artagnan dem jungen König den Rat gibt, nicht auf das Volk feuern zu lassen, nicht gegen es, sondern mit ihm zu regieren, es mit an der Tafel sitzen zu lassen. Unter allgemeinem Jubel schließt so das Stück.